



28. Januar 2016

Seite 1 von 3

Finanzverwaltung NRW Postfach 40190 Düsseldorf

vorab per E-Mail

Landrat des Hochsauerlandkreises
Herr Dr. Karl Schneider
Steinstr. 27
59872 Meschede

Karl.Schneider@hochsauerlandkreis.de

Nachrichtlich per E-Mail:

Bürgermeister der Stadt Meschede
Herrn Christoph Weber
christoph.weber@meschede.de

SSB – Sauerländer Schützenbund e.V.
Herrn Wolfram Schmitz
info@ssb-schuetzen.de / info@schmitz-balve.de

Interessengemeinschaft Mescheder Wirtschaft e.V. (IMW)
post@meschede.de

Westfälische Rundschau, Lokalredaktion
leserservice@wr.de

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4972-0
Telefax 0211 4972-1217
www.finanzamt.nrw.de
poststelle@fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

Gemeinnützigkeit von Schützenvereinen

Ihre Äußerung vom 27. Januar 2016

Seite 2 von 3

Sehr geehrter Herr Landrat,

dass Sie bei einem Neujahrsempfang deftige Kost bevorzugen und auch mal ordentlich zulangen, ist für sich genommen nicht zu kritisieren. Auseinandersetzungen mit offenem Visier schätze ich auch. Ich habe aber ein enormes Problem damit, wenn jemand meint, in seinem Herrschaftsbezirk unwidersprochen haltlose Unterstellungen verbreiten und das Blaue vom Himmel herunter fabulieren zu können. Das haben Sie ausweislich des Berichts über den Neujahrsempfang der Interessengemeinschaft Mescheder Wirtschaft und der Stadt Meschede in der WR vom 27. Januar 2016 gemacht.

Wer sich öffentlich mit derartig markigen Worten aus dem Fenster hängt, sollte für seine Behauptungen und Urteile Belege haben. Die aber können Sie gar nicht vorbringen, weil es eine politische Vorgabe wie von Ihnen behauptet nicht nur nicht gab, sondern weil ich unmittelbar nach Kenntnis des Sachverhalts eingeschritten bin. Der Landesfinanzminister hat nicht im geringsten vor, Vereine zur Glückseligkeit zu führen, und hat das nachlesbar auch öffentlich klargestellt (bereits am 20. Januar in der Westfalenpost und einen Tag später in der gesamten NRW-Presse). Nicht nur das: Ich habe am 21. Januar den Geschäftsführer des Sauerländer Schützenbundes und Beirat der Balver Schützen, Herrn Wolfram Schmitz, persönlich telefonisch über meine Entscheidung unterrichtet. Da war noch keine der "Aufforderungen" an mich bei mir eingegangen. Sie waren auch nicht nötig.

Nachdem ich am 19. Januar von der Entscheidung der Oberfinanzdirektion erfahren habe, ein Urteil des Düsseldorfer Finanzgerichts zur ausschließlich auf Männer beschränkten Mitgliedschaft in einer Freimaurerloge auch auf Schützenvereine anzuwenden, habe ich nicht eine Sekunde gezögert und die Behörden angewiesen, von einer solchen Übertragung Abstand zu nehmen. Traditionsvereine wirken weit über ihre Mitgliedschaft hinaus für das Gemeinwohl. Dass auch ich eine Debatte darüber für angezeigt halte, ob es noch in die Zeit passt, Frauen die Mitgliedschaft in einem Schützenverein zu verwehren, habe ich ebenfalls deutlich gemacht, ebenso wie die Überzeugung, dass das Gemeinnützigkeitsrecht dafür der falsche Hebel und das Finanzamt die falsche Institution ist. Das ist Sache einer Debatte vor Ort.

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat das Thema "Gemeinnützigkeit von Schützenvereinen" am vergangenen Montag (25. Januar) beraten, eine

knappe Woche, nachdem meine Entscheidung schon kommuniziert war. Dass Ihr Parteifreund und finanzpolitischer Sprecher der CDU im Landtag, Marcus Optendrenk, in seinem Heimatkreis verbreitet, seine vier Tage später gestartete Initiative sei die Ursache meiner Klarstellung, ist zwar unzutreffend, aber noch halbwegs zum Schmunzeln. Ihre Darstellung allerdings schlägt dem Fass den Boden aus. Es wäre schön, wenn Sie die Größe hätten, von Ihrer Falschdarstellung so imposant Abstand zu nehmen wie Sie sie vorher verbreitet haben. Politischer Streit - gern, aber bitte auf dem Boden der Tatsachen!

Erlauben Sie mir noch zwei Klarstellungen zum Schluss.

Erstens: Die Oberfinanzdirektion hat mein Vertrauen und wird mir auch künftig nicht jeden Verwaltungsakt infolge von Finanzgerichtsurteilen vorlegen müssen, so, wie das auch bei meinen Vorgängern der Fall war. Allerdings kann das, wie jetzt auch geschehen, zu einer Korrektur durch den Minister führen.

Zweitens: Als Kölner habe ich in diesem Jahr schon die Herrensitzung (nur Männer!) der Kölner Ehrengarde besucht. Und ob Sie es glauben oder nicht: Ich beabsichtige auch nicht, die Jungfrau im Kölner Dreigestirn künftig von einer Frau darstellen zu lassen oder andernfalls dem Kölner Karneval die Gemeinnützigkeit zu entziehen. Mein Respekt vor der Tradition ist um vieles größer als Sie offenbar glauben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Norbert Walter-Borjans

P.s. Dass Ich mit meiner Erwiderung genau so öffentlich umgehe wie Sie mit Ihrer Attacke, werden Sie gewiss verstehen.